



Tätigkeitsbericht 2019

Arbeitsgruppe Unfallchirurgie / Orthopädie

Das erste Projekt, "Weimar Zomba Trauma Care Co-operation 1" unter dem Förderprogramm „Klinikpartnerschaften“ lief im Jahr 2019 erfolgreich aus. Deutliche Verbesserungen wurden erreicht in der Behandlung von offenen Frakturen und von Femurfrakturen. Das nahm so viel Zeit in Anspruch und band vor allem OP-Kapazitäten, dass für den 3. Teil des Projektes, die Behandlung von Fehlverheilten Unterarmfrakturen die quantitativen Ziele nicht erreicht worden. Trotzdem wurde erreicht, dass die malawischen Projektpartner ausreichende Fertigkeiten auch in der Behandlung dieser Verletzungsfolgen erwarben. Die Fördermittel von 50.000 € wurden ausgeschöpft und zusätzliche Leistungen wurden aus Spendenmitteln des Vereins erbracht.

Erfolgreich wurde ein sich nahtlos anschließendes Projekt beantragt: „Weimar Zomba Trauma Care Co-operation 2“. Hier soll es darum gehen, durch frühzeitige Einrichtung frischer Frakturen unter wirksamer Schmerzausschaltung und Echtzeit-Röntgen für die Patienten die funktionellen Behandlungsergebnisse zu verbessern und für das Krankenhaus die Zahl der später aufwendig zu behandelnden Komplikationen zu reduzieren. Das Projekt hat wiederum 2 Jahre Laufzeit und ein Volumen von 50.000 €.

Diese Projektarbeit bedingt, dass dreimal im Jahr ein deutsches Team vor Ort weilt. Es sind mittlerweile 3 Unfallchirurgen, ein Anästhesist und eine OP-Schwester die wiederholt zu solchen Einsätzen in Malawi weilen. Die Zahl der Interessenten ist groß und viele haben bisher erst einen Einsatz absolviert. Es bleibt abzuwarten, wer davon wiederkommt.

Um nur ein Beispiel von der geleisteten Arbeit zu geben: In einem 4-wöchigen Aufenthalt werden gemeinsam mit den malawischen Partnern etwa 50 große Operationen durchgeführt, die alle entweder dem Patienten die Gehfähigkeit oder den Gebrauch eines Armes oder einer Hand zurückgeben.

Für die Effektivität dieser Einsätze hat es sich als ausgesprochen förderlich erwiesen, dass regelmäßig ein deutscher Anästhesist im Team ist. Auf diese Weise sind auch die Kapazitäten in der Anästhesieabteilung verbessert worden. Es wird sicher bald eine eigene Arbeitsgruppe Anästhesie geben.

Positive Nebeneffekte dieser unfallchirurgischen Arbeit sind z.B. auch die Inbetriebnahme eines 5. Operationssaales und wesentliche Verbesserungen in der Zentralsterilisation, hier vor allem die Abkehr vom Chloride, dass nicht nur unseren mitunter sehr teuren Instrumenten schadete sondern auch der Gesundheit der Mitarbeiter in dieser Abteilung.

PD Dr med habil Olaf Bach
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie
Traumatology (EBSQ), FCS-ECSA, FRCS (Edin.)
Chefarzt Klinik Orthopädie, Unfall- und Handchirurgie

Bankverbindung
Kto: 80250
BLZ: 83053030
Sparkasse Jena

IBAN: DE86830530300000080250
BIC: HELADEF1JEN

